

HEBIS '97 - Pica-UAG Erwerbung

Protokoll der 19. Sitzung
am 22. Januar 1997 in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Teilnehmer:

Frau Albrecht, Frau Baum, Herr Bergmann, Frau Bergner, Frau Jutzi-Blank, Frau Schmidt, Herr Steenweg, Frau Thiel, Frau Wiesner

Beginn der Sitzung: 10.00 Uhr

TOP 1: Verabschiedung des Protokolls der 18. Sitzung

Frau Schmidt ergänzt zum Protokoll TOP 2, d.) Sonstiges, auf Seite 1: Die praktischen Probleme der Bestellkatalogisierung liegen vor allem im Download.
Ohne weitere Änderungen wird das Protokoll verabschiedet.

TOP 2: Berichte, Mitteilungen

a) Fremddatenübernahme

Bezugnehmend auf die bereits in der letzten Sitzung angesprochene Problematik der Fremddatenübernahme berichtet Frau Wiesner über ein Gespräch mit Herrn Saevecke, in dem die technischen Voraussetzungen für die Einführung der WinIBW als Basis der Fremddatenübernahme aus dem GBV diskutiert wurden.

Herr Steenweg wird gebeten, sich eingehend mit diesem Bereich zu beschäftigen, da die Übernahme von Fremddaten für die tägliche Erwerbsarbeit grundlegende Voraussetzung ist.

b) Stand der Konzepte

Die von Herrn van Nies erbetenen Realisierungsvorschläge liegen bisher noch nicht vor. Frau Wiesner teilt mit, daß Herr van Nies Pica Ende März verlassen wird. Dieser Zeitpunkt ist für die Arbeit der AG denkbar schlecht, da alle Verbesserungsvorschläge für das ACQ-Modul in der Version 3.6 berücksichtigt werden sollen, welche demnächst von Pica erstellt wird. In diesem Zusammenhang berichtet Herr Steenweg von einem mit Herrn van Muyen / Pica am Vortag geführten Gespräch, in dem das Erscheinen der Version 3.6 erst zum 4. Quartal 1997 angekündigt wurde.

Herr Steenweg berichtet weiterhin, daß unser neuer Ansprechpartner bei Pica bis auf weiteres Frau Rickenmann sein wird.

Frau Wiesner teilt mit, daß die Pica-Stiftung nun auch die Französischen Bibliotheken unter Vertrag genommen hat. Somit erhöht sich die Anzahl der mit Pica arbeitenden Bibliotheken um 90.

c) Stadienübergänge

Bis Ende nächster Woche werden Frau Albrecht und Frau Wiesner alle Stadienübergangspapiere einer Endkorrektur unterziehen und an Frau Jutzi-Blank schicken.

d) EDI-Konzept

Ein von Pica erarbeitetes EDI-Papier wird von Frau Wiesner ausgeteilt und ist von den AG-Mitgliedern zu lesen, schriftliche oder telefonische Kommentare sind erbeten. Anfang März wird in kleinerer Runde unter Zugrundelegen des vorliegenden Papiers mit Kollegen der StUB Frankfurt, dem HRZ und Herrn van Muyen von Pica getagt.

e) SICI

In der letzten Sitzung wurde besprochen, eine Arbeitstreffen zum Bereich SICI anzubereiten, in dem Vertreter der UAG, sowie Frau Mahr (StUB Frankfurt) und Frau Stolarski (SUB Göttingen) ein Konzept erarbeiten sollten. Hierzu hat Frau Wiesner eine Anfrage an Herrn Becker / SUB Göttingen gestellt, auf den jedoch noch keine Reaktion erfolgt ist. Frau Wiesner wird sich auch weiterhin um Kontakt zu Herrn Becker bemühen.

TOP 3 : Vorbereitung der Testphase, Parametrisierung

Das Handbuch wird systematisch durchgegangen. Es werden folgende Punkte besprochen:

a) Budgetcodes

Frau Albrecht und Frau Wiesner legen eine Ausarbeitung vor, die für die Testphase genutzt wird.

Weiterhin wird beschlossen, daß unter einer Instituts-Nummer die Kasseler Kollegen eine zweite Budgetcodierung hinterlegen werden. Diese Vorgehensweise hat zwei Vorteile : zum einen kann der Zeitschriftenbereich nach den Kasseler Gegebenheiten getestet werden, zum anderen können die Auswirkungen zweier unterschiedlicher Budgets aufeinander während der Testphase eingehend beobachtet werden.

Um die Erwerbungs-Struktur festlegen zu können, bittet Frau Jutzi-Blank die Frankfurter Kolleginnen, die derzeitige Anzahl der Frankfurter ILN in Erfahrung zu bringen.

b) Eigenschaften der Lieferanten

Es erhebt sich die Frage nach den Auswirkungen der einzelnen Einstellungen. Frau Jutzi-Blank wird gebeten, sich mit dieser Fragestellung an einen Mitarbeiter von Pica zu wenden, bevor über eine Einrichtung entschieden werden kann.

c) Kostenarten

Da die Kostenarten eng mit der Budgetcodierung zusammenhängen, werden sie gemeinsam mit dieser von den Frankfurtern vorgelegt.

d) Erscheinungsfrequenz-Code

Die Mahnfristen müssen von Frau Baum festgelegt werden. Frau Schmidt liest einen Passus aus dem Handbuch vor, der besagt, daß "der Erscheinungsfrequenz-Code aus der bibliografischen Beschreibung übernommen (Kategorie 1800) [wird]." Da hiervon jedoch den AG-Mitgliedern nichts bekannt ist, wird vereinbart, daß sich Frau Albrecht und Frau Wiesner hierzu in der Verbundzentrale informieren.

e) Bestelltypen

Eine von Frau Albrecht vorbereitete Tabelle wird von der AG durchgearbeitet. Die Endfassung wird Frau Albrecht an Frau Jutzi-Blank schicken.

Im Rahmen der Ausarbeitungen werden folgende Definitionen nochmals festgelegt

I. Bestelltyp Verrechnungstausch (Einzel/Abo/Fortsetzung) :
gemeint ist der Einkauf eines Tauschexemplares, das anschließend an den Tauschpartner abgegeben wird.

II. Bestelltyp Mitgliedschaft (Einzel/Abo/Fortsetzung) :

gemeint ist die kostenlose Lieferung im Rahmen einer Mitgliedschaft. Der Bezug zum verbilligten Mitgliedspreis wird als Kauf geführt.

Frau Albrecht weist darauf hin, daß die mit Herrn van Nies abgestimmten Erweiterungen des Bestelltyps (Hinzuziehung der Zahlen 0-9) erst in Version 3.6 zu finden sein werden.

f) Bestellstadien

Mit einer ebenfalls vorbereiteten Tabelle wird analog verfahren.

Hierbei ergeben sich folgende Fragen zum Bereich der Stadienübergänge:

1. können Endstadien durch automatische Stadienübergänge aufgehoben werden?
2. was bewirken Funktionen wie z.B. "Budget nachführen" bei automatischem Stadienübergang (wird z.B. beim Stornierungsvorgang das Budget für jedes Stadium, d.h. zweimal abgezogen)?

Frau Jutzi wird sich auch mit diesen Fragen an Pica wenden.

g) Systemparameter

Die Parameter werden von der StUB Frankfurt belegt, zunächst an Frau Jutzi-Blank geschickt und erst nach Einspielen der Daten an alle Testmitglieder übermittelt.

h) Belege

Die Belegarten sind fest definiert. Zu klären bleibt das Layout eines Beleges sowie die Festlegung, welche Felder in welchen Belegen an welcher Stelle auftauchen sollen und welches Format die Belege haben sollen.

Herr Steenweg weist auf eine bereits für den Ausleihbereich ins Auge gefaßte Möglichkeit hin, mittels eines von Pica zu erstellenden Programmes die Belegdaten in eine eigene Datenbank zu übernehmen und anschließend für die Druckausgabe lokal zu bearbeiten (z.B. über Access). Da Herrn Steenwegs Anregung auf großes Interesse stößt, wird er von der AG gebeten, sich mit diesem Vorschlag an Pica zu wenden.

TOP 4 : Besprechung der Realisierungsvorschläge von Pica

wird vertagt, da bisher keine Antworten von Herrn van Nies vorliegen.

TOP 5 : Besprechung des EDI-Konzeptes

wurde bereits unter TOP 2 behandelt.

TOP 6: Verschiedenes

Frau Wiesner berichtet von der Einrichtung einer EDV-Abteilung in der StUB Frankfurt, bestehend aus vier Kollegen.

Des weiteren wird das Systemmanagement für das ACQ-Modul in der Erwerbungsabteilung der StUB nunmehr neben Frau Albrecht auch von Frau Kreutz und Frau Hamann übernommen.

Erneut wird über die Einrichtung einer ACQ-Liste diskutiert. Herr Bergmann erhält den Auftrag, sich um die Einrichtung zu kümmern.

Ein Termin für die nächste Sitzung kann erst dann verabredet werden, wenn erste Reaktionen von Herrn van Nies vorliegen.

Ende der Sitzung: 13.00 Uhr

Protokoll: S. Baum